

Lehrerinnen mit islamischen Kopftuch - Skandal oder Meinungsfreiheit?

Beitrag von „Otaner“ vom 25. April 2018 21:35

Zitat von kodi

Ich bin in offiziellen Positionen gegen das Tragen solcher Symbole.

Dabei ist auch relativ egal, was der Träger selbst damit assoziiert oder ausdrücken will. Entscheidend ist wofür es in der Mehrheitsgesellschaft steht.

Da ist das Kopftuch eben nicht neutral besetzt, sondern steht für eine religiös-konservative Weltsicht, die oft auch im Widerspruch zu unseren Grundwerten und Gesetzen ausgelebt wird.

Ich seh da auch keinen qualitativen Unterschied zwischen einer Kopftuch-Nonne, einer Kopftuch-Muslima oder Kopftuch-Babuschka.

Zum Glück sieht das Bundesverfassungsgericht das anders. Da ist es nämlich sehr wohl entscheidend was die Trägerin damit assoziiert. Die Behauptung Kopftuchträgerinnen würden im Widerspruch zum GG stehen, muss natürlich in jedem einzelnen Fall bewiesen werden.

Zitat von Kathie

Grad hatte ich es mit meinem Mann über dieses schwierige Thema, und wir haben beide irgendwann gesagt, dass wir es komisch fänden, wenn die Lehrerin unserer Kinder ein Kopftuch tragen würde.

Es steht für Fremdes, es wird assoziiert mit Unterdrückung der Frau. So jemanden als Vorbild und enge Bezugsperson - ich kenne schon meine Tochter, die würde dann auch eins tragen wollen ;-). Und noch viel mehr, wenn die Lehrerin UND einige Mädchen der Klasse ein Kopftuch tragen.

Privat kann jeder machen, was er will, und ich maße mir auch kein Urteil an über Familien, in denen Kopftuch getragen wird. Die Gründe mögen vielfältig sein. Ich würde mich da nicht einmischen.

Aber als Lehrerin ist es halt nochmal etwas anderes.

Auch eine Person mit Kopftuch kann Vorbild für Ihr Kind sein 😊 Am Ende des Tages kommt es nicht darauf an was jemand an hat sondern welche Werte vermittelt werden. Wir erinnern uns alle an schlechte Lehrer auch ganz ohne Kopftuch.